

# TÄTIGKEITSBERICHT 2021



### In guten Händen

**aktion leben salzburg** ist eine Einrichtung der Katholischen Aktion und besitzt das Österreichische Spendengütesiegel seit seiner Einführung im Jahr 2002.

In Zusammenarbeit mit Erzdiözese Salzburg, Land Salzburg und Bundeskanzleramt













Bundeskanzleramt







#### Inhaltsverzeichnis

| Vorwort  | 3  |
|--|----|
| 1. Unser Team  | 4  |
| 1.1. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen                     | 4  |
| 1.2. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen                     | 5  |
| 2. Beratung  | 6  |
| 2.2. Zahlen und Fakten                                   | 8  |
| 2.3. Konkrete Hilfestellung                              | 10 |
| 2.3.1. Direkte Hilfe – finanzielle Unterstützung         | 10 |
| 2.3.2. Wohnraumbeschaffung, Wohnraumsicherung            | 11 |
| 2.3.4. Kooperation mit dm-drogeriemarkt/ dm babybeihilfe | 13 |
| 2.3.5. Flohmarkt– aktion leben laden                     | 13 |
| 2.3.6. Hilfe vor Ort – Beratungsangebot in den Regionen  | 14 |
| 4. "Haus für Mutter und Kind" 2021                       | 14 |
| 5. Öffentlichkeitsarbeit                                 | 17 |
| 5.1. Tag des Lebens                                      | 17 |
| 5.2. Öffentlichkeitsarbeit allgemein                     | 17 |
| 6. Präventionsarbeit                                     | 19 |
| 7. Spendengütesiegel und Spendenabsetzbarkeit            | 20 |
| 7.1. Spendengütesiegel                                   | 20 |
| 7.2. Spendenabsetzbarkeit                                | 21 |
| 7.3. Selbstdarstellung                                   | 21 |
| 8. Dank  | 23 |
| Allgemeine Informationen                                 | 24 |





#### **Vorwort**

#### "In guten Händen"

Die seit März 2020 krisenbedingt notwendig gewordenen und sofort durchgeführten Umstellungen haben uns bei der Bewältigung des Jahres 2021 gute Dienste geleistet. Wie so viele Organisationen hatten auch wir von Aktion Leben Salzburg dazu in die Infrastruktur zu investieren.

Durch diese Maßnahmen konnte es gelingen, einerseits telefonische Beratungen für externe Anfragen der Hilfesuchenden anzubieten, andererseits, sobald die Auflagen dies ermöglichten, auch wieder vor Ort Beratungen durchzuführen.



Für die Mitarbeiterinnen der *aktion leben salzburg* war es natürlich oft mühsam – wie für uns alle - mit Abstand, Mundschutz und unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen persönliche Gespräche zu führen. Wenn es auch zum Großteil gut gelungen ist, über den elektronischen Weg zu beraten, ist die persönliche Betreuung unserer Klientinnen vor Ort der Kommunikation über das Internet vorzuziehen, das haben wir eindeutig beobachtet.

Die große Anzahl der heuer durchgeführten Beratungen zeigt aber auch, wie dauerhaft wichtig unsere Anlaufstelle für viele junge Mütter und Familien ist.

Es ist leider nach wie vor so, dass derartige Krisen die Unterstützungsbedürftigsten wieder am meisten treffen, wohingegen manche Wohlhabende von ihnen sogar profitieren.

Dank unserer treuen Unterstützer\*innen besteht jedoch weiterhin eine solide Grundlage unserer Tätigkeit für die nächsten Jahre. Dafür sind wir sehr dankbar!

Wolfgang Filip

Obmann





#### 1. Unser Team

#### 1.1. Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen

Unser ehrenamtliches Team besteht aus dem Vorstand und weiteren 30 Helfer\*innen, die uns bei diversen Aktivitäten wie Kindersachenbörse, Versand von Drucksorten usw. tatkräftig unterstützen. Ohne das Engagement dieser fleißigen Helfer\*innen wäre vieles nicht in dieser Qualität durchführbar.

**Vorstand:** 

Obmann Dr. Wolfgang Filip

**Obmann-Stv**. Doris **Witzmann**, Mag<sup>a</sup> Brigitta **Klosa** 

Finanzreferent Bernhard Treschnitzer

Schriftführerin Christa Santner MSc

Weiters Manuela Wolf (Delegierte der Katholischen Aktion Salzburg)

Margareta **Rumpf** (Vertreterin Kindersachenbörse-Team)

DI Christina **Tscherteu** 

Geistlicher Assistent P. Alois Schwarzfischer SAC









Filip

Witzmann

Klosa

Treschnitzer











Santner

Wolf

Rumpf

Tscherteu

Schwarzfischer

2021 fanden drei Vorstandssitzungen in Präsenz und zwei online statt. Die jährliche Generalversammlung wurde online abgehalten.





#### 1.2. Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen

Mag<sup>a</sup> Renate **Roittner** MAS

Pauline **Hermanek**Sabine **Zwicklhuber**Martina **Huber** BA

Mag<sup>a</sup> Johanna **Schmoll-Lechenauer** 

Mag<sup>a</sup> (FH) Michaela **Reitsammer** 

Franziska Springer BA

Mag<sup>a</sup> Petra **Schmied** MMag<sup>a</sup> Kerstin **Kordovsky-Schwob** Mag<sup>a</sup> Mick **Weinberger** 

Doris **Witzmann** Gordana **Babic**  akad. Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Familienplanungsberaterin, Beratungsstelle Salzburg und regionale Beratungsarbeit, Geschäftsführung/ Leitung Beratungsstellen

Sekretariat/Verwaltung/Buchhaltung
Sekretariat/Administration, Sozialprojekte
Sozialarbeiterin, Beratungsstelle Salzburg und
regionale Beratungsarbeit (bis 31.5.2021)
Juristin, Rechtsberatung, Lebens-, Sozial- und
Familienberaterin (ab 11.10.2021)
Sozialarbeiterin, Familienplanungsberaterin,
Leitung Haus für Mutter und Kind

Soziologin, Pädagogin, Haus für Mutter und Kind

Pädagogin, Koordination Präventionsarbeit Pädagogin, Präventions- u. Öffentlichkeitsarbeit Kommunikationswissenschaftlerin, Layout Zeitung

Erwachsenenbildnerin, Präventionsarbeit Reinigung



Roittner



Hermanek



Zwicklhuber



Huber



Schmoll-Lechenauer



Reitsammer



Springer



Kordovsky-Schwob



Witzmann



Schmied





#### 2. Beratung

Die Beratung im abgelaufenen Jahr 2021 war erwartungsgemäß von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Finanzielle Not und Wohnungsnot waren dieses Jahr wieder die Hauptthemen. Aber auch der mangelnde Sozialkontakt machte sich bemerkbar. Gerade in einer Situation, in der viele Frauen durch ihre Schwangerschaft noch isolierter waren als andere Personen, war die Beratung oft der einzige Ort, sein Herz auszuschütten oder persönlichen Zuspruch zu suchen. Diesem Bedürfnis sind die Berater\*innen so gut wie möglich nachgekommen. Unsere Beratungsstelle war das ganze Jahr über (mit den erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen) offen für persönliche Beratungen.



Auffallend hoch war die finanzielle Not auf Grund von der verzögerten Auszahlung der Familienbeihilfe. Die fehlende Aufenthaltsbewilligung für Neugeborene brachte Familien in extreme Notsituationen. Neben der Beratung war unsere materielle und finanzielle Unterstützung gefragt wie nie zuvor.

Für viele Eltern ist bei der Geburt eines Kindes der Bezug des Kinderbetreuungsgeldes (KBG) von existentieller Bedeutung. Voraussetzung für den Erhalt des KBG ist der Anspruch auf Familienbeihilfe (FB). Kinder mit Migrationshintergrund bekommen die FB nur dann, wenn sie einen legalen Aufenthalt in Österreich haben. Neugeborene Kinder, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, haben nicht automatisch einen legalen Aufenthalt in Österreich (z.B. den Aufenthalt der Mutter oder des Vaters). Der Aufenthalt für das Baby muss mit dem Reisepass beantragt werden. Im Pandemiejahr 2021 dauerte es meist Monate, bis Eltern für ihre Babys einen Reisepass aus dem Herkunftsland und damit einen Aufenthaltsstatus bzw. -titel beantragen konnten. Dazu kam, dass 2021 die Auszahlung der FB auf eine zentrale Auszahlung durch das Finanzamt Wien umgestellt wurde, wodurch es zu sehr langen Verzögerungen kam.

Selbst österreichische Staatsbürger\*innen brachte mitunter die verspätete Auszahlung der FB und in der Folge der verzögerten Überweisung des KBG in erhebliche Schwierigkeiten. Für Familien mit Migrationshintergrund war das oftmals existenzbedrohend. Diesen Zeitraum mit Sozialunterstützung zu überbrücken war für viele Familien nicht möglich. Manche Familien streben die österreichische Staatsbürgerschaft an und wollen deshalb nicht um Sozialhilfe ansuchen. Andere wiederum erfüllen die Voraussetzungen für den Bezug nicht.

Die oft monatelange Wartezeit auf das Geld war für einige Familien/ Alleinerzieherinnen katastrophal. Es führte zu derartigen finanziellen Nöten, dass sie sich weder die Wohnung noch den Lebensunterhalt für sich und das Baby leisten konnten und ausziehen mussten, wie das Beispiel unten zeigt.

Frau L. hat im November ihr Baby geboren und gleich den Antrag auf Asylerstreckung gestellt. Es hat bis Mai gedauert, bis das Kind den Asylbescheid bekommen hat. Erst dann konnte sie den Antrag auf FB und nach Zuerkennung dieser Sozialleistung, den Antrag auf





KBG stellen. Dieser Familie fehlte ein dreiviertel Jahr dieses, für sie existentiell notwendige, Geld. Sie konnte die Miete nicht mehr zahlen und musste ihre Wohnung aufgeben.

Frau K., EU-Bürgerin mit legalem Aufenthalt (noch nicht 5 Jahre in Österreich), musste für den Aufenthalt ihres Kindes einen Reisepass aus dem Herkunftsland besorgen, was auf Grund der Pandemie Monate dauerte. Nach Erhalt der Aufenthaltsbescheinigung dauert es mindestens 2 Monate bis die Familienbeihilfe ausgezahlt und damit auch die Auszahlung des KBG ins Laufen kommt. Anspruch auf Sozialunterstützung hatte sie noch nicht. Diese junge Mutter war über Monate ohne Einkommen. Nur durch unsere Unterstützung konnte sie den notwendigsten Lebensunterhalt für sich und das Kind bestreiten.

Neben den oben beschriebenen finanziellen Problemen wegen verzögerter Auszahlung von Sozialleistungen, waren coronabedingte Arbeitslosigkeit und familiäre Gewalt Themen in unserer Beratung.

Mag<sup>a</sup> Renate Roittner MAS

#### Der Traum von einem besseren Leben ...

Über eine gute Freundin knüpfte eine 27- jährige junge Frau zu unserer Beratungseinrichtung aktion leben salzburg den Erstkontakt.

Sie stammte aus Ungarn und nach der Matura hatte sie sich entschlossen, nach Österreich/Salzburg zu gehen u. ein neues Leben aufzubauen, weil sie sich bessere Chancen u. Perspektiven erhoffte. Mehrere Semester studierte und arbeitete sie zugleich im Gastgewerbe. Die gut integrierte Frau beherrschte bald die deutsche Sprache u. gründete mit ihrem Freund, der auch im Gastgewerbe arbeitete, einen gemeinsamen Haushalt. Das erste Kind wurde von ihnen mit großer Liebe erwartet und doch veränderte sich das ganze Leben. Sie brach ihr Studium ab u. widmete sich ganz der Kindererziehung u. der neuen Familie. Nach der Geburt des 2. Kindes kamen Beziehungsprobleme hinzu und die lange Zeit bzw. die Folgen der Corona Pandemie mit teils Kurzarbeit, teils Arbeitslosigkeit im Gastgewerbe. Auf alle Fälle wurden die Finanzen knapp, die Probleme immer größer, die viele ungeplante u. unsichere Zeit eng u. unerträglich. Erst spät bemerkte sie bzw. wollte sie es lange nicht wahrhaben, dass der Lebensgefährte ihr gegenüber gewalttätig wurde. Nach den letzten Übergriffen – Würgen am Hals u. Eintreten der von ihr aus Angst versperrten Badezimmertür durch ihn - schaffte sie es doch noch, ihre Kinder u. sich zu schützen u. in Sicherheit zu bringen. Eine vorübergehende Unterkunft fand sie mit ihren Kindern bei einer guten Freundin.

In der Beratung waren ihre Hauptanliegen, so bald wie möglich einen leistbaren Wohnraum zu finden und für ihre Kinder wieder stabile u. sichere Lebensumstände wieder zu erreichen. Mit der Soforthilfe von aktion leben salzburg in Form von Lebensmittel- u. Windelgutscheinen sowie etwas Bargeld konnte die große Not überbrückt werden. Sie erhielt Informationen u. zahlreiche Tipps, um bei der schwierigen Wohnungssuche erfolgreich zu sein.





....Und natürlich hatte sie auch Glück, konnte wieder mutig sein, begegnete verständnisvollen Menschen, fairen Vermietern, erfuhr die sozialen behördlichen Einrichtungen als hilfreich u. kam zu ihren Rechten ...

Beim nächsten vereinbarten Termin bzw. Folgeberatung hatte sie eine geeignete Wohnung im Flachgau gefunden. Ihre Eltern aus Ungarn übernahmen die Kautions- und Anmietungskosten und halfen ihr, diese schwierigen Phasen zu bewältigen. Im Laufe der psychosozialen Beratung gelang es, dass sie zu ihren Ressourcen u. Kräften wieder Zugang finden konnte u. sich ihre persönliche Situation verbesserte.

aktion leben salzburg konnte die Kinder mit Hilfe einer privaten Aktion "Christkind" überraschen u. beschenken. Durch die Gewährung von Unterhalt, Sozialunterstützung u. später der Wohnbeihilfe verbesserte sich auch das Haushaltsbudget, so dass sich das Notwendigste wieder ausging. Zuletzt konnte ihr durch Spendenmittel nochmals bei der Übersiedlung, bei kleineren Anschaffungen mit Bargeld u. Lebensmittelgutscheinen geholfen werden.

Mag.aiur. Johanna Schmoll-Lechenauer

#### 2.2. Zahlen und Fakten

Die überwiegende Anzahl der Klient\*innen, 85 %, kamen aus der Stadt Salzburg. Durch die zusätzliche Möglichkeit der Telefonberatung, haben 11 Personen aus anderen Bundesländern und Deutschland unser Beratungsangebot wahrnehmen können. Aus den Bezirken kamen 46 Klient\*innen in unsere Beratungsstelle in die Hellbrunner Straße bzw. haben die Telefonberatung genutzt. Was die Aufteilung nach Geschlechtern betrifft, ist es nach wie vor so, dass hauptsächlich Frauen (ohne Partner) die Beratung in Anspruch nehmen (siehe Diagramme).

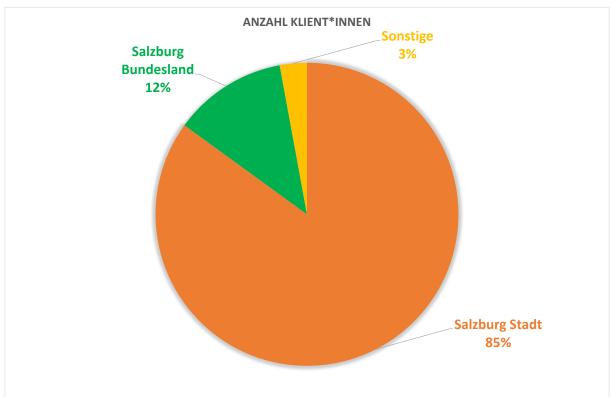
In Anbetracht der großen Notsituation haben doch viele angerufen bzw. sind in die Beratungsstelle gekommen. Die Themenvielfalt war auch 2021 groß und sie wird zunehmend komplex (finanzielle Engpässe und Fragen rund um das Wochen- und Kinderbetreuungsgeld, Wohnungslosigkeit, Delogierungsandrohung, Schwangerschaftskonflikte, fehlende Versicherung, Aufenthaltsthemen, ...). Viele Klient\*innen waren mit einer Multiproblemlage konfrontiert, was eine wesentlich höhere Beratungsintensität erforderte.

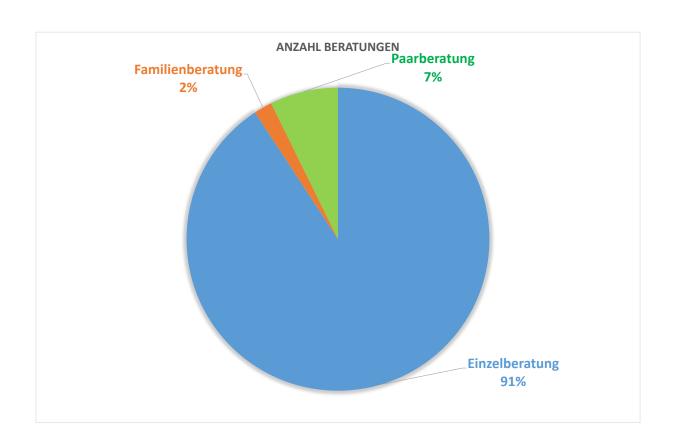
40 % unserer Klient\*innen waren berufstätig bzw. auf Arbeitssuche (Bezug von AMS-Leistungen), 34 % befanden sich in Karenz bzw. Mutterschutz. Trotz Berufstätigkeit leben viele in einer prekären finanziellen Situation und sind auf zusätzliche Hilfe angewiesen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Garantie, dass Frauen/Familien durch eine Schwangerschaft oder durch ein weiteres Kind nicht in eine schwierige finanzielle Situation kommen können.

Alles in allem, das heißt das ganze Land Salzburg betreffend und telefonisch (da auch über die Landesgrenzen hinaus), habe ca. 1.800 Beratungen stattgefunden.



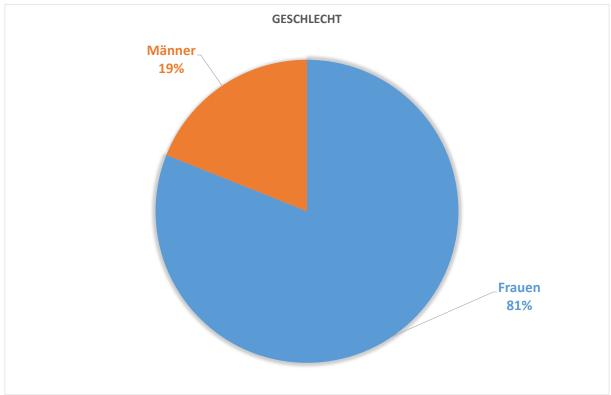












#### 2.3. Konkrete Hilfestellung

#### 2.3.1. Direkte Hilfe - finanzielle Unterstützung

2021 konnten wir 98 Familien in Form von **direkter Hilfe** in einer akuten Notlage helfen. Im Rahmen der Beratung erhielten sie finanzielle Unterstützungen von einer einmaligen Soforthilfe (max. EUR 100,-) bis zu höheren Überbrückungshilfen.

Insgesamt wurden dafür über **EUR 39.000,-** (inkl. zweier Kautionszahlungen) aufgewendet. Das bedeutet im Verhältnis zu 2020, wo wir EUR 23.800 für Soforthilfe ausgegeben haben, eine deutliche Mehrausgabe an finanziellen Hilfen.

Zu beobachten ist eine Verknappung der Ressourcen bei den Frauen/Familien und ein enormer Anstieg der finanziellen Bedürftigkeit.

Der "Fonds für Eltern in Not" der Erzdiözese Salzburg stellte von den oben genannten Hilfsmitteln rund EUR 12.270,- zur Verfügung, von der gemeinnützigen Stiftung *THOOLEN FOUNDATION* konnten wir über einen Förderbetrag von EUR 15.000,- verfügen und diesen an die Klient\*innen verteilen.

Etwa 2/3 der ausbezahlten Beträge wurden als Überbrückungshilfe, d.h. für die Finanzierung des Lebensunterhaltes verwendet. Viele Klient\*innen suchten unsere Beratungsstelle auf, weil ihr Geld bzw. ihr Einkommen für die notwendigsten Verpflichtungen und Einkäufe nicht mehr ausreichte. Öfter kam es vor, dass Mütter/Familien nichts mehr hatten, um die Nahrung für ihre Babys zu bezahlen, besonders





dann, wenn teure Spezialnahrung z.B. wegen einer Unverträglichkeit benötigt wurde. Die finanziellen Zuwendungen für diese Fälle wurden überwiegend in Form von Lebensmittelund dm-Gutscheinen (zum Kauf von Babynahrung) ausgegeben. Viele Frauen/Familien leben derart am Limit, dass sie keinen Cent für außerordentliche Anschaffungen im Haushalt sparen können. Wenn eine Waschmaschine nicht mehr funktioniert oder Möbel kaputtgehen, können sie nicht repariert oder neu angeschafft werden. Auch hier haben wir bei dringendem Bedarf ausgeholfen. Ein weiterer Teil der finanziellen Unterstützung wurde zur Wohnraumsicherung bzw. –beschaffung für die Klient\*innen verwendet.

#### 2.3.2. Wohnraumbeschaffung, Wohnraumsicherung

Durch die Folgen der Corona Pandemie gab es zunächst für die Klient\*innen gesetzlich die Möglichkeit, die Mieten zu stunden, Delogierungen aufzuschieben und Mietschulden in Raten zurückzubezahlen. Befristete Mietverträge konnten kurz verlängert werden, weil man in den Lockdowns nur schwer eine Wohnung finden konnte. Nach dem Auslaufen dieser Corona-Maßnahmen hatte sich jedoch für die meisten die Einkommenssituation nicht wesentlich verbessert, um die laufenden Mieten und zusätzlich die Rückzahlungsraten zu bewältigen! In mehreren Branchen, wie der Gastronomie u.v.a., blieb die Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit bestehen, was zu großen Einkommenslücken führte. Bei vielen Klient\*innen blieb zu wenig Geld, um rechtzeitig Miete, Strom und den immer teurer werdenden Wocheneinkauf zu bezahlen.

#### Fragen rund ums Wohnen wie

Wie können Klient\*innen leistbaren Wohnraum finden, wenn die Wohnung für die Familie mit Kindern zu klein wird? Wie schaffen sie es, die eigene Wohnung zu erhalten? Wie können die Betriebskosten- und Stromnachzahlungen bewältigt werden? Was bedeutet diese Befristung, das Schreiben vom Amt/Gericht?

und viele ähnliche Fragen nehmen in unserer Beratung viel Raum ein.

Bei fast 100 Klient\*innen und ihren Familien gehörte diese Thematik zu den wichtigen und vorrangigen Anliegen. Besonders herausfordernd sowie dringlich ist es in der Beratung, wenn wohnungslose Schwangere und schwangere Frauen, die aus einer bestehenden Wohnung ausziehen müssen, noch keine Ersatzwohnung gefunden haben oder sich keine neue leisten können. Auch kommen jedes Jahr Klient\*innen mit "versteckter Obdachlosigkeit" in unser Büro, das bedeutet, sie haben kein eigenes Zuhause, schlafen vorübergehend bei einem/einer Freund\*in oder Bekannten auf der Couch und leben dort, wo gerade Platz ist.

Im Rahmen unseres Sozialprojekts **Wohnraumsicherung und Wohnraumbeschaffung** wurde zahlreichen Familien geholfen und dafür ein großer Teil der Spenden für die Übernahme von Mieten, Kautionen sowie die Finanzierung von wichtigem Mobiliar und Stromkostenrückständen verwendet.

Als Überbrückung stehen uns für Klient\*innen zwei kleine Wohnungen zur Verfügung, für die die Nachfrage immer groß ist und die natürlich aktuell belegt sind!





#### Wohnung in Taxham

Die vom Verein angemietete Übergangswohnung in Taxham war für eine junge Familie die Basis für eine eigene langfristige Wohnversorgung. Die Familie hat 14 Monate in der Wohnung gewohnt. In der Zeit hat der junge Vater seine Ausbildung abgeschlossen und die Mutter eine neue Ausbildung begonnen. Darüber hinaus ist es der Familie gelungen, eine langfristige Wohnversorgung durch eine geförderte Mietwohnung zu finden. Der Start ins Familienleben ist gelungen.

Derzeit steht diese Wohnung wieder einer alleinerziehenden Mutter zur Verfügung. Auch sie hat es nach wenigen Monaten geschafft, für ihr Kind eine Kinderbetreuung zu organisieren und den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu schaffen.

#### Wohnung in der Kaigasse

Diese Wohnung, die uns seit Herbst 2019 zur Verfügung steht, ist gedacht als kurzfristige Übergangswohnung für 1-2 Jahre, wenn notwendig max. 3 Jahre.

Nun ist diese Wohnung zum zweiten Mal vergeben und steht wiederum einer jungen alleinerziehenden Mutter zur Verfügung. Die Klientin wird in unserer Beratungsstelle in vielen sozialrechtlichen Angelegenheiten unterstützt. Der Wiedereinstieg ins Berufsleben ist geplant.

#### 2.3.3. Kindersachenbörse

Unsere Kindersachbörse (Babykleidung, Erstausstattung, ...) wurde auch 2021 stark nachgefragt.

**101 Familien – mit insgesamt 243 Kindern -** haben materielle Unterstützung erhalten.

Unsere Kindersachenbörse bietet ein bestens sortiertes Angebot an Baby- und Kinderkleidung, aber auch Gitterbetten, Kinderwägen, Maxi Cosi etc. können an unsere Klient\*innen ausgegeben werden.

Üblicherweise übernimmt ein- bis zweimal in der Woche eine ehrenamtliche Mitarbeiterin die Ausgabe. Wenn es mal schnell gehen muss, springen auch die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen ein.







#### Sachspenden

Die Sachspenden stammen aus der ganzen Diözese Salzburg. Sie werden einzeln auf ihre Funktionalität hin geprüft, und wenn notwendig, auch repariert. Dies ist sehr zeitaufwändig, garantiert aber eine gewisse Qualität. Wir sind froh, dass diese stundenintensive Arbeit von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen erledigt wird. Das ganze Jahr über wurden sehr viele Sachspenden abgegeben, was einerseits sehr erfreulich ist, andererseits aber auch eine logistische Herausforderung darstellt.

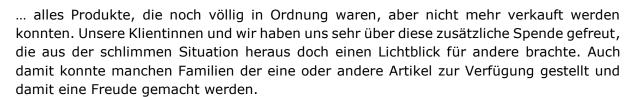


#### 2.3.4. Kooperation mit dm-drogeriemarkt/ dm babybeihilfe

Die seit vielen Jahren bestehende sehr erfolgreiche Kooperation mit dem dmdrogeriemarkt wurde auch 2021 fortgesetzt. Die verlässliche und extrem hilfreiche Spende der Windelgutscheine hat wieder vielen Familien sehr geholfen. Ohne Windel geht es nicht – sie stellen aber einen erheblichen Kostenfaktor bei der Babyversorgung dar, der damit reduziert werden kann. Das ist eine rasche und unkomplizierte Hilfe, die direkt den Babys zugutekommt.

Über die Windelspende hinaus durften wir uns 2021 über zusätzliche Produktspenden freuen. Am 21.07.2021 erhielten wir eine überraschend große Lieferung aus den "Restbeständen" von der überschwemmten dm-Filiale in Hallein:

- Windeln
- Babynahrung
- sonstige Babypflegeprodukte
- Tees ...



#### 2.3.5. Flohmarkt- aktion leben laden

Unsere beliebten—Flohmärkte "Alles für das Kind" konnten leider auch 2021 nicht stattfinden. Die Corona-Auflagen waren für unseren Verein eine zu große Hürde.

Um in Zukunft unabhängiger zu sein, ist die Idee für einen *aktion leben* laden entstanden. Diese wurde vor Weihnachten auch umgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Spielsachen und Winterkleidung lag. Das Konzept wird nochmals überarbeitet und wir hoffen nächstes Jahr voll durchstarten zu können.





#### 2.3.6. Hilfe vor Ort – Beratungsangebot in den Regionen

Pandemiebedingt war eine Beratung vor Ort 2021 nur eingeschränkt möglich. Die meisten Anfragen/Beratungen konnten telefonisch abgewickelt werden. In guter Zusammenarbeit mit den im Pinzgau und Pongau vorhandenen Kooperationspartnern waren die Klientinnen dennoch gut versorgt und beraten. Sehr eingeschränkt haben auch Hausbesuche stattgefunden. Windel- und Lebensmittelgutscheine wurden in erster Linie über den Postweg zugestellt. Artikel aus unserer Kindersachenbörse wurden beim Hausbesuch übergeben.

Mag<sup>a</sup> Renate Roittner MAS

#### 4. "Haus für Mutter und Kind" 2021

Das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 geendet hatte, mit großen Herausforderungen aufgrund der immer noch andauernden Corona-Pandemie. Steigende Infektionszahlen und immer wieder Einschränkungen oder Lockdowns waren/sind ständige Begleiter. Findet der nächste Deutsch-Kurs statt oder wird er abgesagt? Können im Kolpinghaus bald wieder Besuche empfangen werden? Wie lange wird dieser "Corona-Modus" noch andauern? Können die Mütter ihre Kinder in die Betreuung geben oder nicht?

Diese Fragen und viele mehr haben den Alltag unserer Klientinnen nicht leichter gemacht.



Da auch die positiven Corona-Fälle vor dem Haus für Mutter und Kind nicht haltgemacht haben, haben wir einen "Corona-Plan" erstellt, damit ein größtmöglicher Schutz für alle Bewohnerinnen gegeben war/ist.

Wir sind sehr froh, mit allen notwendigen Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen unsere Klientinnen mit ihren Kindern im Alltag beraten und unterstützen zu können.

## Daten/Fakten Haus für Mutter und Kind Auszüge 2021

Im gesamten Jahr 2021 gab es **3 Auszüge** von Klientinnen:

• Eine Klientin hat sich entschieden nach Wien zu ziehen, wo der Kindesvater ihres Sohnes lebt.







- Die zweite Klientin ist verheiratet und ist mit ihrem Ehemann in eine gemeinsame Wohnung gezogen.
- Und auch die dritte Klientin hat die Möglichkeit auf eine eigene Wohnung bekommen und diese Chance genützt.

#### Einzüge 2021

Im Jahr 2021 gab es **4 Neueinzüge** im Haus für Mutter und Kind (Kernprojekt und Übergangszimmer).

#### Beratungen im Haus für Mutter und Kind

581 Beratungsstunden konnten im vergangenen Jahr mit unseren Klientinnen verzeichnet werden!

Dabei lagen die Beratungsschwerpunkte auf den Themen "Soziale Probleme alleinstehender Mütter", "Wohnungsprobleme" sowie auf "Kinderbetreuung".

Dies sind nur einige der Themen unserer Klientinnen, die Bandbreite ist jedoch weitaus größer.

#### **Interessentinnen 2021**

Im gesamten Jahr 2021 gab es Anfragen von **9 Interessentinnen**, wobei es aus den verschiedensten Gründen nicht zum Einzug gekommen ist:

- Eine Interessentin konnte durch eine kurzfristige Arbeitsaufnahme in ihrer aktuellen Wohnung verbleiben, für sie gab es keine dringende Notwendigkeit, ihre Wohnsituation zu verändern.
- Eine Anfrage von PEPP für eine schwangere Frau aus dem Pinzgau wurde eingebracht, jedoch ist es hier zu keinem Erstkontakt mit der Klientin gekommen.
- Eine Anfrage wurde durch die Kinder- und Jugendhilfe Hallein gestellt. Es wurde eine Wohnmöglichkeit für eine Klientin aus dem Halleiner Frauenhaus gesucht, da das Frauenhaus mit Sommer 2021 geschlossen wurde. Es hat sich aber dann kurzfristig für die Frau eine andere Wohnmöglichkeit ergeben.
- Anfrage von SAFI für eine junge Frau, die über Ibis Acam ihren Vorbereitungskurs für den Lehrabschluss begonnen hat. Die Klientin hat sich jedoch entschieden, zu ihrem Partner zurückzuziehen.
- Anfrage von BIRDI Tennengau: Eine Frau mit 2 Kindern befindet sich in einer problematischen Beziehung, die Frau hat die Möglichkeit eine Ausbildung zu absolvieren. Es ist jedoch zu keinem weiteren Kontakt bzw. Erstkontakt mit der Klientin gekommen.





- Persönliche Anfrage durch Klientin per Email: sie hat sich auf wiederholte Kontaktaufnahme per Email und auch telefonisch nicht mehr zurückgemeldet.
- Anfrage einer Studentin aus Uganda: Sie wollte ein 2-jähriges Masterstudium beginnen, wobei das erste Jahr an der UNI in Salzburg zu absolvieren ist, das zweite Jahr in Tschechien. Sie hat sich dafür entschieden, dass sie ihr Kind zuhause bei ihrem Mann und ihrer Familie in Uganda zur Welt bringen möchte und dann entscheidet, wie es weitergeht.
- Anfrage durch Caritas Notwohnen: Es findet das Erstgespräch statt und einem Einzug der Frau mit Kind steht unsererseits nichts im Weg – wir erhalten jedoch die Information von der Kinder- und Jugendhilfe, dass es einen Gewaltvorfall innerhalb der Familie gegeben hat und die Frau aus diesem Grund ins Frauenhaus zieht.
- Anfrage durch Frauenhilfe: Es wird für eine Klientin mit Kind angefragt, jedoch kommt es auch hier zu keinem Erstkontakt mit der Klientin.

#### Aktuelle Zimmerpreise für Bewohnerinnen

Seit Jänner 2021 wurde der Kostenbeitrag für das Wohnen im Haus für Mutter und Kind erhöht. Die aktuellen monatlichen Kosten betragen nun € 170,00 (€ 150,00 für Wohnen zuzüglich € 20,00 Strompauschale).

#### **Nutzungsvereinbarung mit Kolpinghaus**

Im Mai 2021 wurde bei einem gemeinsamen Treffen zwischen Kolpinghaus, Erzdiözese Salzburg und **aktion leben salzburg** die Verlängerung der Nutzungsvereinbarung für die Räumlichkeiten des "Haus für Mutter und Kind im Kolpinghaus" für weitere drei Jahre unterschrieben.

Mag<sup>a</sup>(FH) Michaela Reitsammer (Leitung Haus für Mutter und Kind)







#### 5. Öffentlichkeitsarbeit

#### 5.1. Tag des Lebens

#### In guten Händen - Tag des Lebens 2021 im Europark Salzburg



aktion leben salzburg hatte den Tag des Lebens 2021 unter das Motto "In guten Händen" gestellt. Unseren traditionellen Info-Stand wollten wir wegen der Corona-Situation nicht am 1. Juni stattfinden lassen und haben ihn auf den 10. September verschoben. Das Datum kurz vor Schulbeginn und der Standort im beliebten Einkaufszentrum Europark haben uns Recht gegeben. 700 Rosen wurden von ehrenamtlichen Helferinnen mit einem Anhänger versehen und mehr

als 100 Überraschungssackerln mit Spenden befüllt. Bestens ausgestattet standen von 9.00-21.00 Uhr immer 2-3 Mitarbeiter\*innen, Vorstandsmitglieder oder Ehrenamtliche am Stand. Während am Vormittag viele Mütter mit Kindern unterwegs waren, die unseren Blumengruß schätzten und sich oft die Zeit nahmen, sich auch über unsere Arbeit zu informieren, kamen am Nachmittag eher Jugendliche, aber auch Jungfamilien vorbei, die wir mit unseren Rosen und Postkarten auch gut erreicht haben. Wir konnten alle Rosen verteilen und ca. 500,00 EUR an Spenden einnehmen. Mindestens ebenso wichtig waren aber die Präsenz im Öffentlichen Raum und die guten Gespräche, die sich ergaben. "Meine Freundin ist auch schwanger, jetzt weiß ich, wo sie hingehen kann", sagte eine Jugendliche. Wir hoffen, dass die junge Schwangere sich meldet und sich bei uns "in guten Händen" findet.

MMag<sup>a</sup> Kerstin Kordovsky-Schwob

#### 5.2. Öffentlichkeitsarbeit allgemein

Unser Jahresmotto "In guten Händen" setzten wir – so gut es in Pandemie-Zeiten eben ging – auch in unserer Öffentlichkeitsarbeit um.

Die Vereinszeitung **aktuell** erschien 2021 wie immer dreimal in diesem Jahr (Redaktion: Kerstin Kordovsky, Layout: Mick Weinberger).

Unsere neue Homepage – auch in barrierefreier Fassung – konnte nachdem sich auch das Onlinespenden technisch einrichten ließ - endlich online gehen. Daneben betreiben wir auch eine **Facebookseite**, die 2021 auch rege besucht wurde,







wie v.a. die Reaktionen auf Spendenaufrufe (Kinderwägen, Buskarten-Spenden) zeigten.

Mittlerweile fix zu unserem Jahresprogramm gehört es, eine Radiosendung in der Reihe MIA (Menschen in Aktion) der Radiofabrik zu gestalten, diese wurde im September gesendet und hatte einen Schwerpunkt rund um das Thema Wohnungsnot (Redaktion Petra Schmied und Kerstin Kordovsky).

aktion leben salzburg ist in vielen Netzwerken präsent.

Im *Forum Neues Leben* der Erzdiözese Salzburg sind wir weiterhin durch Doris Witzmann und Kerstin Kordovsky vertreten.

Für die **Woche für das Leben** entstand im Jahr 2021 auch wieder ein Materialbrief zum Tag des Lebens – ebenso zum Thema "In guten Händen", der den Pfarren der Diözese angeboten wurde.

Nach wie vor sind wir an **der Bioethik-Online-Plattform** des Forums Neues Leben beteiligt, in deren Redaktion Doris Witzmann und Kerstin Kordovsky sitzen.

Etwas eingeschränkt durch die Pandemie gab es auch einzelne Spendenübergaben an uns, die die Geschäftsführung entgegennahm und ebenso regelmäßig ergingen Dankesschreiben von uns an unsere Spender\*innen.

Eine Jahresbeginnfeier für unsere Mitarbeiter\*innen und Unterstützer\*innen konnte Corona bedingt leider nicht stattfinden, stattdessen erging ein spiritueller Gruß an die Eingeladenen. Dafür konnte wieder ein gut besuchtes Sommerfest des Vereines an einem lauen Augustabend im Garten des Büros ausgerichtet werden.

MMaga Kerstin Kordovsky-Schwob







#### 6. Präventionsarbeit

2021 war erneut ein schwieriges Jahr für die Prävention. Dennoch blicken wir stolz auf **zehn gehaltene Workshops** zurück.

Zu Beginn des Jahres hieß es homeschooling und als der Präsentsunterricht wieder aufgenommen wurde, war es untersagt Externe in die Schulen einzuladen.

Im Frühjahr gab einen ersten Versuch Sexualpädagogik online anzubieten, doch es zeigte sich, dass ein persönlicher Workshop und vorort einen deutlichen Mehrwert hat. Wir gaben die Hoffnung nicht auf, dass sich die Bedingungen bald wieder verbessern würden.

Ende Juni und Anfang Juli konnten wir endlich wieder zwei Workshops zum Thema "Liebe und..!?" in Präsenz halten.

Im August war ein ganztägiger Workshop bei Einstieg in Saalfelden zu den Themen "Liebe, Sexualität und (Jugend-)Schwangerschaft" geplant. Dieser musste leider (Corona-bedingt) so kurzfristig abgesagt werden, dass die Referentin schon vor der Haustüre war.

Im Herbst stand die Präventionsarbeit unter guten Sternen. Dank dem Finanzierungsangebot vom Forum Neues Leben, konnte allen Schulen und Firmgruppen kostenlose Workshops angeboten werden. Die Nachfrage war schon wie im Herbst zuvor groß und die Termine nur mit viel Einsatz abdeckbar.

Im November fanden alleine fünf Workshops statt und im Dezember nochmals zwei. Die Freude der Schüler\*innen, wieder einen Workshop in Präsenz zu erleben, war groß. Man merkte Dankbarkeit und Freude und wie wichtig der persönliche Austausch bei solchen sensiblen, privaten Themen ist. Das meldeten die Schüler\*innen auch ehrlich zurück. Nachdem im November die Schulen erneut für Externe geschlossen wurden, wurden drei dieser Workshops online angeboten. Zehn weitere Anfragen von 2021 mussten auf 2022 verschoben bzw. seitens der Schule abgesagt werden.











Mittlerweile haben wir unser Angebot soweit adaptiert, dass wir in Zeiten von Homeschooling unseren Bioethik Workshop online anbieten können. Bei diesem Thema funktioniert das digitale Angebot gut und wir haben sehr positives Feedback erhalten. Das Thema Liebe und Sexualität behalten wir uns nach wie vor lieber für Workshops in Präsenz auf, denn online kann die persönliche Atmosphäre nach wie vor nicht ersetzen.

Mag<sup>a</sup> Petra Schmied

#### 7. Spendengütesiegel und Spendenabsetzbarkeit

#### 7.1. Spendengütesiegel

#### **Finanzbericht**

#### Mittelherkunft

| I.   | Spenden  |            |
|------|--|------------|
|      | a) ungewidmete Spenden   | 78.338,09  |
|      | b) gewidmete Spenden   | 31.519,90  |
| H.   | Mitgliedsbeiträge  | 338,00     |
| III. | Betriebliche Einnahmen   |            |
|      | a) aus öffentlichen Mitteln  | 8.311,47   |
|      | b) sonstige betriebliche Einnahmen                                     | 10.692,88  |
| IV.  | Subventionen und Zuschüsse aus öffentlicher Hand                       | 245.555,00 |
| ٧.   | Sonstige Einnahmen   |            |
|      | a) Vermögensverwaltung   | 5,79       |
|      | b) sonstige andere Einnahmen   | 8.122,87   |
| VI.  | Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln | 25.271,30  |
| VII. | Auflösung von Rücklagen  | -          |
|      | Summe  | 408.155,30 |

#### Mittelverwendung

| I.   | Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke | 284.991,68 |
|------|---|------------|
| II.  | Spendenwerbung                                      | 6.670,16   |
| III. | Verwaltungsaufwand                                  | 69.445,59  |
| IV.  | Sonstiger Aufwand                                   | -          |
| V.   | noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel        | 24.812,16  |
| VI.  | Dotierung Rücklagen                                 | -          |
| VII. | Jahresüberschuss                                    | 22.235,71  |
|      | Summe   | 408.155,30 |

#### **Datenschutz**

Für Datenschutz verantwortliche Person: Sabine Zwicklhuber







#### Spendenwerbung und Verwendung der Spenden

Verantwortliche Personen für Spendenwerbung und Verwendung der Spenden:

Finanzausschuss bestehend aus

Dr. Wolfgang Filip (Obmann) Bernhard Treschnitzer (Finanzreferent) Mag.<sup>a</sup> Renate Roittner MAS (Geschäftsführerin 2021)

#### 7.2. Spendenabsetzbarkeit

**aktion leben salzburg** ist Träger des Österreichischen Spendengütesiegels und wurde als "begünstigte spendensammelnde Organisation" anerkannt. Spenden für **aktion leben salzburg** sind seit 17.10.2014 steuerlich absetzbar!



#### 7.3. Selbstdarstellung

**aktion leben salzburg** ist ein gemeinnütziger karitativer Verein, der dem umfassenden Schutz menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod dient. Zu den Aufgaben von **aktion leben salzburg** zählen konkrete Hilfe für werdende bzw. junge Eltern sowie Bewusstseinsbildung zum umfassenden Schutz menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum Tod. **aktion leben salzburg** ist eine **Einrichtung der Katholischen Aktion**. Dazu wurden **zwei Projekte** eingerichtet:

#### Familienberatungsstelle für werdende Mütter und Väter:

Unsere Berater\*innen haben sich auf die Problematik von Schwangeren, insbesondere auf Beratung im Schwangerschaftskonflikt (d.h., wenn es um die Entscheidung geht: "Kind Ja oder Nein") spezialisiert. Neben der psychosozialen und sozialrechtlichen Beratung stellt der Verein daher konkrete Hilfestellungen zur Verfügung, um Frauen/Eltern dort, wo die Ankunft eines (weiteren) Kindes schwierig, manchmal unvorstellbar ist, zu unterstützen. Unsere Aufgabe in der Beratung ist die Absicherung des Lebensunterhalts unserer Klient\*innen und ihrer Familien, Begleitung in Krisensituationen, im Schwangerschaftskonflikt, Unterstützung bei der Inanspruchnahme/Geltendmachung von zustehenden Leistungen, u.v.m. Dazu werden immer wieder längerfristige finanzielle, aber auch materielle Unterstützungen (Ersatz der Familienbeihilfe, längerfristige Überbrückungshilfen, kostenloser Verleih von Babyausstattung) gewährt, neben vielen anderen Formen der Hilfestellung. Als weiteren Schwerpunkt bieten wir auch Psychosoziale Beratung rund um Pränataldiagnostik an.





#### Präventions- und Bildungsarbeit zum Schutz menschlichen Lebens:

Durch zeitgemäße Sexualerziehung will **aktion leben salzburg** dazu beitragen, dass ungeplanten Schwangerschaften vorgebeugt werden kann, dass Jugendliche selbstverantwortlich mit ihrer Sexualität umgehen lernen: Liebe und Sexualität, Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Entwicklung des Kindes bis zur Geburt, pränatale Diagnose, Schwangerschaftsabbruch, Bio-Ethik oder Leben bis zuletzt gehören zu den Themen, die in unseren Bildungsveranstaltungen bearbeitet werden.

#### Bestätigung des verantwortungsvollen Umgangs mit Spendengeldern:

**aktion leben salzburg** ist – nach umfangreicher Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer in Wien - **Träger des Österreichischen Spendengütesiegels**: Damit wird bestätigt, dass Spendenbeiträge effizient und sparsam für werdende Mütter und junge Eltern in Not eingesetzt werden. Unsere Arbeit und Finanzgebarung wird auch alle 2 Jahre von der **Revisionsabteilung der Erzdiözese** geprüft und **ausgezeichnet beurteilt.** 





#### 8. Dank

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei **mehr als 700 Menschen**, die unsere Arbeit von Anfang an mitgetragen haben und durch ihre Beiträge erst möglich gemacht haben – seien dies Geld-, Sach- oder Zeitspenden!

Stellvertretend für viele positive Überraschungen, die wir im letzten Jahr erleben durften, möchten wir an dieser Stelle noch eine besondere Aktion erwähnen:

In der Adventszeit meldete sich kurzfristig Herr Nageler von dem privaten **Verein "Hoffnung für Kinder"** mit der Information, dass der Verein eine Geschenkaktion nach Kinderwünschen mit dem Titel "Christkind bringt Hoffnung" vorbereitet. Natürlich nahmen wir gerne an und so gelang es mit vereinten Kräften (denn eine Corona -Erkrankung warf den gemeinsamen Plan völlig durcheinander), dass noch am 23.12.21 im Büro von **aktion leben salzburg** 30 Babys u. Kleinkinder mit ihren Familien mit fröhlichen und liebevollen Weihnachtspackerln zu je einem Wert von ca. EUR 50,-beschenkt wurden.



Fröhliche Kinderaugen danken!

Wir danken auch unseren Subventionsgeber\*innen und Kooperationspartner\*innen für die Unterstützung unserer Arbeit:

- Bundeskanzleramt Familienberatung und Familienförderung
- Erzdiözese Salzburg
- Land Salzburg
- Stadt Salzburg
- Kardinal Schwarzenberg Klinikum GmbH
- Pfarre Zell am See
- Kolpinghaus Salzburg
- dm-drogeriemarkt
- ❖ THOOLEN FOUNDATION VADUZ





#### **Allgemeine Informationen**

Information und Anmeldung zur Beratung Für alle Beratungsstellen:

aktion leben salzburg, Hellbrunner Str. 13, 5020 Salzburg, Tel. 0662/62 79 84

Montag bis Donnerstag: 9 - 13 Uhr

Beratungszeiten: Dienstag und Mittwoch 9 – 13 Uhr ohne Anmeldung

Weitere Termine (auch abends) nach Voranmeldung

Für den Inhalt verantwortlich: Mag<sup>a</sup> Renate Roittner MAS

Beiträge von: MMag.ª Kerstin Kordovsky-Schwob, Mag.ª(FH) Michaela Reitsammer, Mag.ª Renate Roittner MAS,

Mag.<sup>a</sup> Petra Schmied, Mag.<sup>a</sup>iur. Johanna Schmoll-Lechenauer, Sabine Zwicklhuber, Pauline Hermanek

Redaktion: MMag.<sup>a</sup> Kerstin Kordovsky-Schwob

Fotos: **aktion leben salzburg** Layout: Pauline Hermanek

alle: aktion leben salzburg, Hellbrunner Str. 13, 5020 Salzburg

Tel.: 0662/62 79 84, Fax 0662/62 79 84-20

 $\label{eq:mail:office@aktionleben-salzburg.at} \mbox{Mail: } \underline{office@aktionleben-salzburg.at} \mbox{ , Homepage: } \underline{www.aktionleben-salzburg.at} \mbox{ }$